

Herzgedanken – jede Minute

Eine Gabe des Menschen, die ihn innig mit den Göttern verbindet, ist die Kraft der Aufmerksamkeit. Ein sonderbar paradoxes Vermögen: wer aufmerksam sein will, der muss sich zurückhalten können, das bedeutet, bei sich sein und bleiben – nur so bildet sich der Freiraum der Anwesenheit eines anderen. Er muss sich aber auch hingeben können in dieser Zurückhaltung, von sich absehen, sonst steht er der eigenen Aufmerksamkeit im Weg. Was Engel können – im Zustand der frei schwebenden Aufmerksamkeit sich erhalten –, was Kindern in ihrer geistigen Vitalität noch mühelos gelingt, es ist uns nur für Augenblicke möglich. Wenn es aber geschieht und wir wirklich aufmerksam sind, dann ist es immer, als ob eine Wunde geheilt wird, ein uralter Riss, der durch die Welt geht: in der Aufmerksamkeit werden Wahrnehmung und Denken eins. So wird der Aufmerksame zum Heiler, zum Friedensstifter, zum Schöpfer von Lebenskraft. Das ist auf vielen Feldern eine zukünftige Aufgabe, auch auf dem der Kunst. Die Physik ist schon weiter, Quantentheorie hat uns längst informiert: Aufmerksamkeit ist ein ursächlicher Faktor von Vorgängen. Damit kommt dem menschlichen Wahrnehmungsvermögen eine entscheidende Rolle zu. Es ist weniger ein abbildendes, reaktives Potential wie wir oft meinen, als vielmehr eine Tätigkeit, mit der wir Einfluss nehmen können auf die Entstehung, den Verlauf von Bildeprozessen. Das gilt auch für die nächste Umgebung, die eigene Körper-

lichkeit. Die Sinnlichkeit des Menschen ist ein Aktivposten der geistigen Welt. Wahrnehmungskraft ist im Leiblichen gebunden, Aufmerksamkeit setzt sie frei und erweckt so eine neue Geistlichkeit. Ein Unternehmen gegen die Trägheit des Herzens – es wird uns zunehmend beschäftigen. Aber nur so können wir der spirituellen Herausforderung begegnen, die Rudolf Steiner schlicht formulierte: „Die Herzen müssen beginnen Gedanken zu haben.“ Das Kunstwerk der Präsenz in Angriff zu nehmen, kann man sich einmal fragen: Ist es möglich, so mit etwas verbunden zu sein, dass man ihm Aufmerksamkeit widmet, unablässig, einen ganzen Tag lang – über den Zeitraum von zwölf Stunden? Falls ja, falls das Bewusstsein es leistet und man nicht in Ohnmacht fällt, was entsteht aus einer solchen Aktion? Ganz sicher kein Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde, der speist sich aus anderen Kräften.

Dorothea Walter, die Stuttgarter Performance-Künstlerin, kann Auskunft geben über diese Erfahrung. Sie hat sie gemacht, am 8. November 2006. An diesem Tag saß sie in einer menschenleeren Mondlandschaft mitten in den heißen Lavafeldern von Lanzarote – nur mit ein wenig Wasser in der schwarzen Steinwüste. Sie aß nicht und sie schlief nicht und sie ging nicht von der Stelle, an der sie von 12 – 24 Uhr ihre Nachricht in den Weltraum hinaus sprach. *Cada Minuto – Jede Minute – Every Minute* hieß die Aktion, in der das Leid von Millionen Menschen gewürdigt, wahrgenommen wird – weltweit werden fortwährend Frauen vergewaltigt. Alle sechzig Sekunden sprach sie den Satz, abwechselnd in Spanisch, Englisch, Deutsch: 12 Uhr. Jede Minute wird eine Frau vergewaltigt. 12.01 Uhr. Eine Frau wird vergewaltigt. 12.02 Uhr... Dabei ist diese Angabe vermutlich noch weit untertrieben, die so genannte Dunkelziffer liegt um ein Vielfaches höher.

Nun kann man erschrecken, angewidert

den Kopf in den Sand stecken und sich verzweifelt fragen: Was ist das für eine Welt, in der wir leben, in der das geschieht? Gewaltig brandet in der Seele die Lust an, diese furchtbare Tatsache zu verdrängen. Dies ist jedoch der eigentliche Abgrund des Schreckens. Die Stelle, an der jeder betroffen ist, und der Grund, warum Dorothea sich gerade hier aufhält – in der Abgelegenheit, im Toten, in der Mondlandschaft. Da, wo wir unser Bewusstsein nicht hinlassen und heraushalten, in dieser Verborgenheit wirkt sich das Unmenschliche aus.

Als glotzender passiver Zuschauer wird der Mensch zum Mittäter des Schreckens – als absichtlicher Wegseher ebenso. Da kränkt und tötet er das Opfer zum zweiten Mal. Die Teilnahme der Aufmerksamkeit dagegen, die Aktivität des Sehens, die Zuneigung seiner Wahrnehmungskraft macht ihn zum Anwesenden inmitten des Geschehens. Und? – so könnte man immer noch fragen – ändert das etwas am Leid des Opfers? Wer so fragt, sollte sich selbst befragen und dabei aufmerksam bleiben: Was ist der spezifische Widerstand, mit dem das Bewusstsein sich weigert, dieses Leid in sich einzulassen? Der Schaden, der Schmerz, die Kränkung, die es für jede menschliche Seele bedeutet – als reale Erfahrung – diese Tatsache innerlich wahrzunehmen, zu realisieren, ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass Menschheit ein geistiger Organismus ist, dem nicht ein Haar irgendwo gekrümmt werden kann, ohne dass es sich auswirkt auf das Ganze. Wir ertragen noch nicht einmal den wirklichen Gedanken an das Leiden anderer, ohne dass es uns schmerzt. Aber wenn das so ist, dann steht eben nichts im Weg, dass jedes einzelne Bewusstsein auch



Eine Performance gegen den Missbrauch der Frau

an der Gesundheit dieses geistigen Organismus beteiligt und dafür mitverantwortlich ist. Wir sind das Kunstwerk der Erde und jeder ist sein Künstler und Gestalter und Heiler aus Bewusstseinsenergie. Diese Einsichtnahme braucht Wegzeichen und Werke. Kein öffentliches Medienauge hat Dorothea

wahrgenommen – aber die Augen der Engel werden dabeigewesen sein. Wir tragen sie als Anlage unter dem Herzen. Ob die Erde eine Frucht der Freiheit wird oder in globaler Vergewaltigung untergeht, das entscheidet sich in jedem Augenblick neu.

Ute Hallaschka



FOTO: D. WALTER

Hinweis: Unter dem Motto „Frauenrechte sind Menschenrechte – Zum Rechtsverständnis von Demokratie und Scharia“ findet aus Anlass des Internationalen Frauentages am 9. März um 19.30 Uhr im Theaterhaus Stuttgart eine Veranstaltung mit Dorothea Walter statt.

Die Veranstaltung beginnt mit der Performance: **ES IST MORD! IN ALLEN EHREN!** von und mit Dorothea Walter (info3 berichtete). Darin geht es um Zwangsverheiratung und um „Männerehre“, die angeblich durch Mord an Mädchen und Frauen wieder hergestellt werden kann.

Anschließendes Podium: Vor welchen Herausforderungen steht unser deutsches Rechtssystem? Mit Dr. Hans-Peter Raddatz (Orientalist), Nasrin Amirseidghi (Orientalistin) Dr. Konrad Schily (MdB) und Dr. Herbert Landolin Müller (Verfassungsschutz, Stuttgart). Kartentelefon 0711 - 40207-23

KERZENWACHSRESTE – GEBÜNDELTE INFORMATION

Eine Bitte um Mithilfe

Kennen Sie das? Sie haben eine Kerze stehen vor etwas, das Ihnen lieb und wichtig ist, sei's ein Bild, ein Buddha, eine Blume ... Sie brennen diese Kerze in Andacht und übrig bleibt immer ein kleiner Rest von Wachs. Mal gelb, mal blau, mal weiß mal rot. Was machen Sie damit? Ich trage diese Wachsreste seit einiger Zeit im Sinne eines geomantisch-künstlerischen Recyclings aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen und würde mich freuen, wenn auch Sie solche Reste im Rahmen dieser Aktion für mich sammeln und mir schicken könnten. Über die bereits bei mir eingetrudelten Wachsrestpäckchen freue ich mich sehr und auf Ihres bin ich schon sehr gespannt!

Vom Verlauf dieses Projektes wird weiter berichtet werden.

Es bedankt sich Ihre
Dasi Grohmann,
Beundleweg 7, D - 72160 Horb/N.
animaartis@web.de